



REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT NORDTHÜRINGEN

Körperschaft des öffentlichen Rechts

PRÄSIDENT

Regionale Planungsstelle Nordthüringen beim Thüringer
Landesverwaltungsamt

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (Bitte bei Antwortschreiben angeben)

Sondershausen
14.03.2024

PV-Beschluss Nr. 37 / 01 / 2024

der Planungsversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Nordthüringen vom 14.03.2024 zum Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt, 1. Entwurf zur Neuaufstellung; Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung vom 29. Januar 2024 bis einschließlich 12. April 2024.

Beschluss:

Die Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen gibt im Rahmen des Beteiligungsverfahrens zum Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt, 1. Entwurf zur Neuaufstellung – nachfolgende Anregungen:

Die Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen unterstützt ausdrücklich die folgenden Festlegungen:

Z 5.3.2-3 Ausbau des nationalen Schienennetzes

Für den Eisenbahnverkehr im nationalen Netz sind für den Personen- und Güterverkehr mehrere Strecken auszubauen. Unter anderem soll die Relation Halle (Saale) - Sangerhausen - (Nordhausen) - Kassel, auf 160 Kilometer pro Stunde erhöht werden.

Diese Verbindung stellt die wichtigste Ost-West Verbindung der Planungsregion Nordthüringen dar. Eine Erhöhung der Streckengeschwindigkeit würde somit zu einer Steigerung der Vernetzung der Planungsregionen Nordthüringen und Halle führen. Da im 6. Nahverkehrsplan für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Freistaat Thüringen 2023-2027 (Stand 2023/09) eine fahrplanmäßige Verlängerung der Linie R8 bis Kassel - Wilhelmshöhe vorgesehen ist, wird die Relation Halle (Saale) - Sangerhausen - (Nordhausen) - Kassel weiter aufgewertet.

G 5.3.2-3 Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken

Zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Zentralen Orte und der Anbindung an den ländlichen Raum soll in allen Teilräumen des Landes die Reaktivierung von stillgelegten Bahnstrecken im Personen- und Güterverkehr geprüft werden, sofern ein für den Verkehrsträger Bahn angemessenes Nachfragepotenzial zu erwarten ist.

Im Regionalen Entwicklungsplan für die Planungsregion Halle 2023 (Lesefassung, 11/2023) wird unter Z 3.3.1-3 der Erhalt, Neu- und Ausbau von regionalen Schienenverbindungen angestrebt. Hier wird die Relation Naumburg - Freyburg/U. - Laucha - Nebra - Wangen - Roßleben/Th. (BLK)

(VI) aufgeführt. Der Streckenabschnitt Wangen - Roßleben/Th. (BLK) war Bestandteil der ehemaligen Unstrutbahn. Aktuell ist der Streckenabschnitt stillgelegt. Im Regionalplan Nordthüringen (Entwurf 2018 Abschn.3.1.1, G 3-6, S.17) wurde eine Trassensicherung für die Unstrutbahn (Reinsdorf- Roßleben) aufgenommen, so dass eine Reaktivierung der Bahnstrecke möglich ist. Mit der Reaktivierung der Unstrutbahn wird aus touristischer Sicht eine Anbindung der Arche Nebra an die Tourismusregion Südharz Kyffhäuser geschaffen, welche den Tourismus beidseitig fördern dürfte.

Die Unstrutbahn ist eine von 8 Eisenbahnstrecken in Thüringen, welche im Gutachten »Reaktivierung von Eisenbahnstrecken in Thüringen« (12/2023) betrachtet wurden. Aus Sicht der Regionalen Planungsgemeinschaft ist eine Reaktivierung dieser Relation geboten und sollte deshalb gemeinsam mit Sachsen-Anhalt angestrebt werden.

Z 5.3.2-7 Schmalspurbahn Harz

Das Schmalspurbahnnetz im Harz ist als Kulturgut und zur Sicherung einer umweltverträglichen Mobilität sowie zur Entlastung des Harzes vom Kraftfahrzeugverkehr zu erhalten und weiterzuentwickeln. Sie soll in ihrer Gesamtheit als Touristenattraktion, technisches Denkmal, Transportmöglichkeit für den Güterverkehr und Beförderungsmöglichkeit für den Nahverkehr erhalten und weiterentwickelt werden.

Im Entwurf des Regionalplan Nordthüringen 2018 ist unter Z 3-1 die Sicherung des Schienenpersonennahverkehrs auf der Relation Nordhausen - Ilfeld - Eisfelder Talmühle - (Wernigerode)/ (Quedlinburg) verankert. Die im 1. Entwurf LEP Sachsen-Anhalt (12/2023) unter Z.5.3.2-7 aufgeführte Erhaltung und Weiterentwicklung der Schmalspurbahn Harz unterstützt somit die raumordnerischen Ziele der Planungsregion Nordthüringen.

Weiterhin wird hiermit auch die Anbindung des Hartsteinwerkes „Unterberg“ in Sachsen-Anhalt (**Z 7.1.4-2 Vorranggebiete für Rohstoffgewinnung** - VII. Hartgestein Harz) sowie der Holztransport aus dem Harz gewährleistet.

Z 7.1.4-2 Vorranggebiete für Rohstoffgewinnung

Vorranggebiete für Rohstoffgewinnung sind:

... VIII. Kalisalzlagerstätte Roßleben,

Auch im Regionalplan Nordthüringen 2012 ist die Lagerstätte Kalisalz Roßleben im Plansatz G 4 -18 gesichert. Gleichzeitig ist für die Betriebsanlagen, die im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme des Kalibergbaues stehen, im Plansatz Z 2-2 die Regional bedeutsame Industrie- und Gewerbeansiedlung RIG-4 - Roßleben ausgewiesen. Das Vorranggebiet RIG-4 soll ausschließlich der Wiederaufnahme der Kali-Förderung/-Verarbeitung dienen.

Folgender Plansatz sollte geändert bzw. entsprechend neu zugeordnet werden:

Z 5.3.2-4 Ausbau des regionalen Schienennetzes

Für den Eisenbahnverkehr im regionalen Netz soll die Streckenrelation Magdeburg - Sangerhausen - Erfurt bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Hierbei handelt es sich um die kürzeste und leistungsfähigste Verbindung zwischen den Landeshauptstädten Erfurt und Magdeburg. Analog zum LEP 2010 Sachsen-Anhalt (vgl. Z 72 - „Für den Eisenbahnverkehr im nationalen Netz sind die Relationen ...“) sollte die Relation dem nationalen Schienennetz (Z 5.3.2-3) zugeordnet werden.

Plansätze bezüglich nachfolgender Thematik sollten ergänzt werden:

Im **Teil A Punkt 2. Konzeptioneller Rahmen - Strategische Handlungsfelder** wird unter der Überschrift „Attraktive Standortvoraussetzungen schaffen“ ausgeführt:

„. . . Sachsen-Anhalt ist ein rohstoffreiches Land. Der Landesentwicklungsplan bildet die wesentliche Rechtsgrundlage zur Sicherung von Rohstofflagerstätten insbesondere für die Bauindustrie. Weiterhin gilt es, langfristig den Zugang zu den Braunkohlevorkommen mit dem

Ziel einer potenziellen stofflichen Nutzung sicher zu stellen. Durch den Rückgang von sogenanntem REAGips aufgrund des Ausstiegs aus der Kohleverstromung wird der Bedarf an Naturgips steigen. Sachsen-Anhalt verfügt hier über potenzielle Lagerstätten."

Dieser Einschätzung folgen jedoch keine der Lösung der Problematik dienenden Ausweisungen im Planentwurf selbst und auch nicht als Planungsauftrag an die Regionalplanung in Sachsen-Anhalt, was zwingend ergänzt werden muss.

Als Träger der Regionalplanung für Nordthüringen setzt sich die Regionale Planungsgemeinschaft seit Jahrzehnten mit dieser Problematik der Rohstoffgewinnung/-sicherung von Gips-/Anhydritlagerstätten auseinander. Die Konfliktrichtigkeit mit anderen Raumnutzungen, insbesondere dem Naturschutz, ist bekanntermaßen sehr hoch. Die Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen hält es deshalb für zwingend erforderlich, dass eine Abstimmung der Bundesländer erfolgt, die über Gips-/Anhydritlagerstätten verfügen, da es sich beim Rohstoff Gips/Anhydrit um einen überregional bedeutsamen Rohstoff handelt. Der Druck auf die Lagerstätten und damit Planungsregionen wie Nordthüringen wird immer größer. Es bedarf nach unserer Auffassung einer Gesamtstrategie für die Thematik auf Länderebene. Die Forschungsaktivitäten u.a. der Hochschule Nordhausen zum Thema Gipsrecycling und Gipsersatzstoffe sind vielfältig und sehr zu begrüßen. Ergebnisse sind jedoch nicht kurzfristig zu erwarten, so dass eine Rohstoffsicherung auf raumordnerischer Ebene weiterhin auf der Agenda steht.

Dr. Henning
Präsident

Dienstsiegel